

Fußballschule Barranquilla: Präventionsprojekt für Kinder und Jugendliche, um ihnen Alternativen zur Mitgliedschaft in den lokalen Gang und Zukunftsperspektiven aufzuzeigen

Prison Fellowship Kolumbien (Confraternidad Carcelaria de Colombia)

Sport, Prävention, Zukunftsperspektiven

Benötigter jährlicher Betrag: 35.000 Euro.

Erreichte Zielgruppe: 100 Kinder und Jugendliche und jeweils ihre Familien

1. Problembeschreibung

Barranquilla ist eine florierende Stadt im Norden Kolumbiens. Es gibt jedoch viele Problemviertel, in der die Bewohner mit Armut und Gewalt konfrontiert sind und die von kriminellen Banden kontrolliert werden.

Kinder und Jugendliche in diesen Gebieten sind Risiken ausgesetzt, wie der Rekrutierung durch illegale Gruppen, Drogenhandel, Schulabbruch und sozialer Ausgrenzung verbunden mit einer Perspektivlosigkeit.

2. Zielgruppe und Ziele

Den Kindern und Jugendlichen wird durch das Programm eine Alternative zur Zugehörigkeit einer kriminellen Bande, zu Drogen und Gewalt angeboten. Begleitend zu dem eigentlichen Fußballtraining finden Kurse zur Vermittlung von Werten und sozialen Fertigkeiten statt, sowie Schulbegleitung und Berufsvorbereitung. Dabei lernen die Teilnehmer auch einen anderen Umgang mit der Bewältigung von Konflikten, werden in ihrer freien Meinungsäußerung und in ihrem Selbstwert gestärkt.

Durch das Programm werden 100 Kinder und Jugendliche und jeweils ihre Familien erreicht. Viele von ihnen haben Familienangehörige, die im Gefängnis sind. Viele sind perspektivlos und sind in Gefahr, von den kriminellen Banden vereinnahmt und zu strafbaren Handlungen herangezogen zu werden und gleichzeitig Drogen zu konsumieren und zu handeln.

Durch das Fußballpräventionsprojekt gibt es sichere Räume im Viertel, in denen Sport und Fairness im Vordergrund stehen. Die Kinder und Jugendlichen werden mit einer speziellen Methode im Fußball trainiert. Disziplin, Teamarbeit, Fairness und Sportgeist werden trainiert und Werte vermittelt. Durch die psychosoziale Begleitung werden die Kinder und Jugendlichen sowie ihre Familien gefördert, Perspektiven aufgezeigt, schulische Leistung verbessert und Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten gemeinsam erarbeitet.

Methodik und Hauptaktivitäten

- Sport- und Wertetraining: 3 x pro Woche Training, mit Fokus auf Disziplin, Widerstandskraft und christlichen Werten.
- Psychosoziale Begleitung: Monatliche Workshops zu Konfliktlösung, Drogenprävention und beruflicher Beratung.
- Familienintegration: Neben jährlichen Hausbesuchen finden alle zwei Monate eine Elternschulung statt.

Zahlen von 2023 (für das ganze Programm sowohl in Medellin als auch in Barranquilla):

- 573 Teilnehmer
- mehr als 600 Trainingseinheiten und 300 Werteeinheiten
- Begleitung der Familie: 130 Anrufe und 104 Hausbesuche
- Prävention: 35 % der Teilnehmer zeigten signifikante Verhaltensänderungen. Keiner der Projektteilnehmer wurde von einer kriminellen Bande rekrutiert
- 25% Reduzierung des Risikos der Rekrutierung für Kinder und Jugendlichen in den gesamten Stadtvierteln (nicht nur für die teilnehmenden Jugendlichen)
- Vermittlung von 5 Jugendlichen an Profivereine in den letzten Jahren

In Barranquilla wird das Programm u.a. von José und Sofanor geleitet. José ist für das Fußballtraining verantwortlich, Sofanor für Wertevermittlung. Sie verbindet eine enge Freundschaft. Dies war jedoch nicht immer so. Beide stammen aus dem gleichen Stadtviertel, in dem das Fußballpräventionsprojekt stattfindet. Sie waren früher verfeindet und José wollte Sofanor umbringen und hat 4 Schüsse auf ihn abgegeben. Sofanor hat es überlebt, ist aber seitdem im Rollstuhl. José war sieben Jahre im Gefängnis. Dort hat er an dem Programm Opfer und Täter im Gespräch teilgenommen. Dies hat sein Leben radikal verändert. Nach dem Gefängnisaufenthalt fanden Opfer-Täter-Gespräche statt. Am Ende konnte Sofanor José vergeben. Sie wurden zu besten Freunden.

Ihre Geschichte wurde von Christoph Zehendner im Buch: Jeder verdient eine zweite Chance festgehalten: <https://hoffnungstraeger.de/aktuelles/publikationen/jeder-verdient-eine-zweite-chance/13-freunde-fuers-leben/>

Berichte von Teilnehmern:

„Früher gehörte ich zu einer kriminellen Bande und musste mehrere Prozesse durchlaufen, um aus diesem Leben auszusteigen. Ich kam zuerst als Spieler zum Programm Grana Sidan und konnte dank meiner Trainer von den Drogen loskommen. Jetzt bin ich als Trainer in einem der Bereiche Teil des Programms.“

„Früher war das Viertel sehr gefährlich, weil wir trainierten oder Fußball spielten und es jederzeit zu Schießereien kommen konnte. Jetzt trainieren wir und haben nicht mehr so viel Angst wie früher, denn es gibt keine Schießereien mehr, die Kinder gehen nach draußen und haben keine Angst mehr, draußen zu spielen, und die Mütter haben keine Angst mehr.“

Das Programm wird auch in zwei Stadtteilen von Medellin durchgeführt. Auch dort ist die Förderung durch eine Stiftung ausgelaufen und werden Förderer und Sponsoren gesucht.

Zur Webseite (spanisch): <https://www.pfcolombia.org/programas/grona-sidan/>